

<b>Titel:</b>	Ehrenmedaille von Montbéliard - Ehrenvorsitzender des Harmonika-Spielrings ausgezeichnet
<b>Quelle:</b>	Ludwigsburger Kreiszeitung, Nr. 147, S. 6
<b>Datum:</b>	30.06.1983
<b>Seitenumfang:</b>	1
<b>Signaturen:</b>	WE 441-Städtepartnerschaft Ludwigsburg - Montbéliard

*Bitte beachten Sie: Diese Kopie ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.*

---

**Deutsch-Französisches Institut**

Frankreich-Bibliothek

Asperger Straße 30

D - 71634 Ludwigsburg

Telefon: +49 (0) 7141 93 03 34

Telefax: +49 (0) 7141 93 03 55

E-Mail: [frankreich-bibliothek@dfi.de](mailto:frankreich-bibliothek@dfi.de)

Internet: <http://www.dfi.de/>

LES NR. 107 S. 6 v. 20.6.83

# Ehrenmedaille von Montbéliard

## Ehrenvorsitzender des Harmonika-Spielrings ausgezeichnet

Im Rahmen seines Besuches bei der Folkloregruppe „Le Diairi“ in Montbéliard wurde der Harmonika-Spielring Ludwigsburg von der Stadt Montbéliard zu einem Abendessen eingeladen. Der Bürgermeister von Montbéliard, Lang, nahm die Begrüßung des Gastvereines und seiner Freunde von „Le Diairi“ persönlich vor. Im Rahmen seiner Grußworte hob er die nun seit bereits 24 Jahren bestehende Verbindung der beiden Vereine als beispielhaft hervor und überreichte dem von Ludwigsburger Seite damals maßgebend Verantwortlichen für das Zustandekommen der Partnerschaft, Dr. Geeck, in Würdigung dieser Verdienste die Ehrenmedaille der Stadt Montbéliard.

Bürgermeister Lang beglückwünschte in seiner kurzen Laudatio Dr. Geeck zu seinem, für damalige Zeiten mutigen Schritt, Kontakte zu einem gleichgesinnten Verein in Montbéliard zu suchen in einem Land, mit dem man durch eine lange Geschichte verbunden ist, mit zahlreichen, für beide Seiten schmerzlichen Auseinandersetzungen. Um so mehr sei der Erfolg dieser Initiative zu begrüßen. Lang drückte seinen Wunsch aus, daß es den anwesenden Mitgliedern der beiden Vereine gelingen möge, diese Freundschaft auch zukünftig lebendig zu erhalten und zu versuchen, sie über die gegenseitigen Besuche hinaus unter Einbeziehung der Interessen auch der jüngeren Generation noch weiter zu vertiefen.

Die Ehrung traf Dr. Geeck völlig überraschend. So nahm er die Medaille sichtlich bewegt und dankbar entgegen, nicht ohne anzufügen, daß für das Gelingen dieser Partnerschaft auch M. Juillard von „Le Diairi“, den beiden Stadtverwaltungen und auch allen aktiv Mitwirkenden in den beiden Vereinen zu danken ist. Oberbürgermeister Dr. Ulshöfer hatte ein Grußwort mitgegeben. Freundschaftsgeschenken zwischen den beiden Vereinsvorsitzenden Mallard und Hähnen würden ausgetauscht, dem schloß sich ein Essen an, das in sehr freundschaftlicher Atmosphäre verlief. Die nachfolgenden gemeinsamen Gesellschaftsspiele sowie die Möglichkeit zum Tanz trugen noch dazu bei, daß der Abend bei allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben wird.

Begonnen hatte der Besuch des Harmonika-Spielrings in Montbéliard mit einem volkstümlichen Unterhaltungskonzert der beiden Orchester des HSL zusammen mit dem Chor „Le Diairi“, das Teil einer

Reihe von Juni-Konzerten war, die von der Stadt Montbéliard seit einigen Jahren in der Nähe des Rathauses in einem Park abgehalten werden. Die anschließende Zeit bis zum angesetzten offiziellen Empfang konnte zum Einkaufsbummel oder zur Stadtbesichtigung verwendet werden.

Am zweiten Tag des Aufenthaltes in Montbéliard lud der gastgebende Verein zu einer Besichtigung des Eisenbahnmuseums in Mühlhausen ein, was bei jung und alt des HSL gleichermaßen auf großes Interesse stieß. Zum Abschluß des gemeinsamen Treffens wurde den deutschen Gästen noch ein beeindruckender Einblick in die französische Küche und die Spezialitäten des südlichen Elsaß vermittelt. Mit der Zusage seitens „Le Diairi“, die Einladung nach Ludwigsburg im nächsten Jahr anzunehmen, kehrte der Harmonika-Spielring nach einer sehr herzlichen Verabschiedung und begeistert vom Wiedersehen mit seinen französischen Freunden am Abend nach Ludwigsburg zurück.

## Grüne kritisieren

### Besonders die Verlängerung

Die Verlängerung des Zivildienstes vor beim Anerkennungsverfahren waren Hamburger Grünen. Dabei erläuterte Vorstehen Merkmale der neuen Regelung.

Während nach dem alten Verfahren ein Kriegsdienstverweigerer zunächst einen entsprechenden Antrag ans Kreiswehrer-